

Lektion 1 – Leitfaden für den Lehrer

Ziele der Lektion „Bekehrung und Wiedergeburt“:

- ① ➡ Das biblische Verständnis der Bekehrung und Wiedergeburt vermitteln.
- ② ➡ Die Echtheit der Bekehrung und Wiedergeburt des Schülers prüfen.
- ③ ➡ Feststellen, wo es bei seiner Bekehrung Mängel gegeben hat.
- ④ ➡ Zu einer vollständigen Übergabe (Auslieferung) des Lebens helfen.



Vorbereitung:

- Lies die Lektion durch und mache Dir eigene Notizen am Rand, damit Du in der Lage bist, den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben und zu erklären. Beantworte die Fragen auf Seite 7 und 8!

Ablauf der Zusammenkunft:

Vorspann:

- Berichte dem Schüler von Deiner eigenen Bekehrung und Wiedergeburt.
- Fordere den Schüler dazu auf, von seiner Bekehrung und Wiedergeburt zu berichten. Achte dabei auf evtl. Missverständnisse oder fehlende Bestandteile.

Erklärung:

- Erkläre den Inhalt der Lektion auf Seiten 1-6. Greife dabei auf Deine Notizen zurück.

Vertiefung:

- Der Schüler wird die Fragen auf Seite 7 und 8 im Rahmen seiner Hausaufgabe zu beantworten haben. Während der Lektion sollst Du diese Fragen zeugnishaft beantworten. Betone dabei, wie der Herr Jesus an Dir gearbeitet hat. Ihm gebührt die Ehre.

Anwendung:

- Frage den Schüler, wie er seine Bekehrung und Wiedergeburt im Lichte der Bibel einschätzt und was ihm ggf. noch fehlt. (Gehe aber nicht weiter, als das Vertrauensverhältnis zwischen euch es erlaubt.) Hat eine Lebensübergabe stattgefunden?
- Frage den Schüler, ob er bereit ist, das Vernachlässigte nachzuholen. Sei einfühlsam und versuche herauszufinden, „wie weit“ der Schüler ist und ob er wirklich dazu bereit ist. Wenn es der Fall ist, biete ihm an, mit Dir zusammen zu beten und sein Leben neu dem Herrn zu weihen. Wenn nicht, solltest Du nicht drängeln, sondern evtl. nächstes Mal noch einmal darüber reden. Denke daran: Es ist wichtig, dass ihr beide – Du und der Schüler – von der Echtheit seiner Bekehrung überzeugt seid, bevor ihr weitermacht.

Schluss:

- Gib dem Schüler das Aufgabenblatt und erkläre die Hausaufgabe. Weise darauf hin, dass Du beim nächsten Treffen danach fragen wirst. Kläre den nächsten Termin.

Lektion 1 im Überblick

Bekehrung und Wiedergeburt

Wie werde ich ein Christ?

Apg. 16,31: Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

Apg. 4,12: Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

Die Begegnung mit Jesus Christus, der Glaube an Ihn und die Auslieferung des eigenen Lebens an Ihn macht einen Menschen zu einem echten Christen. Die Bibel bezeichnet diesen Vorgang auch als *Bekehrung und Wiedergeburt*. Die Bekehrung ist die Tat des Menschen und die Wiedergeburt die Antwort Gottes.

Was ist die Bekehrung?

Die Bekehrung ist eine *Tat des Menschen*, durch die er seine Sünde bereut und sich von ihr umkehrt.

Die Bekehrung ist aber nicht eine Tat, durch die der Mensch sich bei Gott etwas verdient, sondern eine Tat, durch die der Mensch ein Geschenk Gottes (die Erlösung von der gerechten Strafe) annimmt.

Bekehrung heißt:

- umdenken,
- sich vom alten Leben abwenden,
- sich zu Gott hinkehren.

Warum ist die Bekehrung notwendig?

- Alle Menschen sind Sünder: Ps. 14,2-3.
- Sünde trennt den Menschen von Gott: Jes. 59,2.
- Sünde beraubt den Menschen der Herrlichkeit Gottes: Röm. 3,22b-23.
- Sünde hat Gericht und ewige Verdammnis zur Folge: 2. Thess. 1,9; Röm. 6,23.
- Der Mensch ist nicht in der Lage, ein sündloses Leben zu führen: Röm. 7,18-19.
- Der Mensch kann seine Sünden durch kein Opfer sühnen: Hebr. 10,4.
- Wenn der Mensch sich zu Gott bekehrt, wird seine Sünde getilgt: Apg. 3,19; 1. Joh. 1,9.

Wodurch ist die Bekehrung möglich?

- **Jesus** hat die Strafe für unsere Sünde bereits bezahlt: Jes. 53,5-6; 1. Petr. 1,18-19.
- **Der Heilige Geist** öffnet uns die Augen für unsere Sünde: Joh. 16,8-9.
- **Gott, der Vater**, zieht uns zu Jesus Christus: Joh. 6,44.

Wozu bekehrt sich ein Mensch?

- Um nicht mehr der Sünde, sondern Gott zu dienen: 1. Thess. 1,9.
- Um Gottes Wohltaten zu verkündigen: 1. Petr. 2,9.

Was ist die Wiedergeburt?

Wiedergeburt ist Gottes Reaktion auf die Hinkehr des Menschen zu Ihm. Gott macht einen solchen Menschen zu seinem rechtmäßigen und echten Kind, indem er ihm etwas von seinem göttlichem Wesen schenkt.

Wozu braucht ein Mensch die Wiedergeburt?

- Um in das Reich Gottes zu kommen: Joh. 3,3. ➤ Durch die Wiedergeburt werden wir Bürger des Reiches Gottes.
- Um ein neues Leben zu empfangen: 2. Kor. 5,17.
- Um zur Familie Gottes zu gehören: Eph. 2,19.

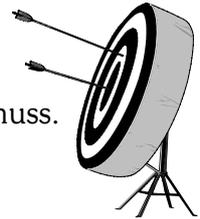
Wie geschieht die Wiedergeburt?

- Wir werden von Gott (seinem Geist) geboren: Joh. 1,13; Joh. 3,6.
- Der Geist Gottes kommt in unser Leben: 1. Kor. 3,16.
- Diese Geburt geschieht nach seinem Willen: Jak. 1,18.
- Wir werden durch sein Wort wiedergeboren: 1. Petr. 1,23.

Lektion 2 – Leitfaden für den Lehrer

Ziele der Lektion „Bereinigung der Schuld“:

- ① ➡ Die Notwendigkeit der Bereinigung der Schuld vermitteln.
- ② ➡ Dem Schüler helfen herauszufinden, welche Schuld er noch bereinigen muss.
- ③ ➡ Den Schüler dazu ermutigen, seine Schuld zu bereinigen.



Vorbereitung:

- Lies die Lektion durch und mache Dir eigene Notizen am Rand, damit Du in der Lage bist, den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben und zu erklären.
- Suche für den Schüler nachvollziehbare Beispiele dafür, wie Menschen ihre Schuld vor anderen Menschen in Ordnung gebracht haben.

Ablauf der Zusammenkunft:

Vorspann:

- Frage nach der Hausaufgabe zu Lektion 1. (Verlange nicht, die Antworten auf die Fragen zu sehen, suche aber das Gespräch darüber.) Frage nach dem auswendig gelernten Bibelvers.
- Berichte dem Schüler einige Beispiele aus Deinem eigenen Leben, wie Du Schuld gegenüber Menschen bereinigt hast. Nimm weitere Beispiele hinzu (siehe Vorbereitung).

Erklärung:

- Erkläre den Inhalt der Lektion (Seite 1 bis 7) anhand der Notizen. Achte darauf, dass der Schüler versteht, dass die alttestamentlichen Stellen uns vor allem etwas über das Wesen Gottes sagen, d.h. darüber, wie er über die Bereinigung der Schuld denkt.

Vertiefung:

- Tauscht darüber aus, welche Sünden bereinigt werden müssen und welche Folgen es haben kann, wenn man sie nicht bereinigt. (Wenn der Schüler über genügend Hintergrundwissen verfügt, könntest Du mit ihm gemeinsam die Sünde Achans betrachten. Das solltest Du nicht tun, wenn Du befürchtest, dass die Geschichte ihn nur verwirrt, weil da ein Mann mit seiner ganzen Familie ausgerottet wird.)

Anwendung:

- Erkläre die Fragen auf Seite 8 und ermutige ihn, diese Fragen zu Hause für sich persönlich durchzugehen. Schlage ihm vor, die Antworten mit Bleistift aufzuschreiben und wieder wegzuradieren, sobald die Sünde bereinigt worden ist!

Schluss:

- Gib dem Schüler das Aufgabenblatt und erkläre die Hausaufgabe. Kläre den nächsten Termin. Bete um Mut für den Schüler, die bevorstehende Aufgabe zu bewältigen.

Lektion 2 im Überblick

Bereinigung der Schuld

Ein Zeichen der echten Umkehr ist der Wille, die Schuld vor Menschen auszuräumen und den angerichteten Schaden wiedergutzumachen.

Was heißt, die „Schuld bereinigen“?

Wir bereinigen unsere Schuld, indem wir sie auf zwischenmenschlicher Ebene ausräumen:

- Schuld bekennen,
 - die betroffene Person um Vergebung bitten und
 - den Schaden wiedergutmachen.

Was sagt die Bibel über die Schuldbereinigung?

Das Gesetz Mose (2. Mose 22)

... zwingt zur (mehrfachen) Wiedergutmachung der Schuld.

Die Propheten (Hesekiel 33,14-16)

... betrachten die Wiedergutmachung als Bestandteil einer echten Bekehrung.

Das Neue Testament (Lukas 19)

... zeigt Wiedergutmachung als freiwillige Reaktion auf die Vergebung.

Warum ist die Bereinigung der Schuld notwendig?

Mt. 5,23-26: Voraussetzung, um Gott wohlgefällig dienen zu können.

1. Tim. 3,7: Um des Zeugnisses vor Ungläubigen willen.

Apg. 19,19: Um des Evangeliums willen.

Welche Schuld muss bereinigt werden?

Konkrete Beispiele der Bibel:

- Diebstahl (2. Mo. 21,37; 22,2-3)
- Sachbeschädigung (2. Mo. 22,4-5)
- Veruntreuung (2. Mo. 22,8)
- Unterdrückung durch Pfändung, Erpressung (Hes. 33,14-16)
- Zorn und böse Worte (Mt. 5,21-22)

Grundsätzliche Prinzipien der Bibel:

- Schuld, die einem anderen Menschen Grund gibt, etwas gegen Dich zu haben. (Mt. 5,21-22)
- Öffentlich bekannt gewordene Sünden, die eine Schande auf Christus und sein Wort ziehen. (1. Tim. 3,7; Apg. 19,19)

Was ist, wenn Bereinigung nicht (mehr) möglich ist?

Jak. 5,16a: Bekennet also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.

Wie soll man die Schuld bereinigen?

Entsprechend der Schuld kann eine Wiedergutmachung notwendig sein. Dann reicht es nicht, nur um Vergebung zu bitten.

- Die betroffenen Menschen aufsuchen,
 - sie um Vergebung bitten und
 - den Schaden ersetzen.

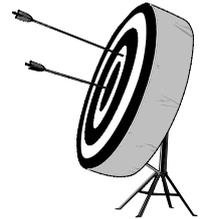
Praktische Beispiele:

- Hingehen, hinfahren und um Vergebung bitten
- Anrufen, um sich zu versöhnen
- Einen Brief schreiben, um die Sache zu klären
- Den Schaden ersetzen (evtl. mehrfach)
- Ausgeliehenes zurückgeben
- Schulden zurückzahlen
- Verantwortung für Folgeschäden wahrnehmen
- Entstandene Unkosten übernehmen

Lektion 3 – Leitfaden für den Lehrer

Ziele der Lektion „Heilsgewissheit“:

- ① ➡ Die Lehre der Bibel über die Heilsgewissheit vermitteln.
- ② ➡ Dem Schüler helfen, in der Heilsgewissheit fest zu werden.



Vorbereitung:

- Lies die Lektion durch und mache Dir eigene Notizen am Rand, damit Du in der Lage bist, den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben und zu erklären.

Ablauf der Zusammenkunft:

Vorspann:

- Frage nach der Hausaufgabe zu Lektion 2. Dränge dabei aber nicht. Der Schüler braucht nichts zu sagen, was er nicht sagen möchte. Es genügt, wenn Du merkst, dass bei ihm die Bereitschaft vorhanden ist, seine Schuld zu bereinigen und er darum kämpft, es zu tun. Lobe ihn, wenn er bereits Fortschritte gemacht hat und ermutige ihn, weitere Schritte zu gehen, wenn es notwendig ist.

Erklärung:

- Erkläre den Inhalt der Lektion (Seite 1 bis 7) anhand der Notizen.

Anwendung:

- Sprich mit dem Schüler über seine Heilsgewissheit (Fragen auf Seite 8 könnten dafür eine Hilfe bieten). Hilf ihm herauszufinden, woher seine Ungewissheit kommt (wenn dies der Fall sein sollte) und den Grund dafür zu beseitigen.

Schluss:

- Gib dem Schüler das Aufgabenblatt und erkläre die Hausaufgabe. Kläre den nächsten Termin.

Lektion 3 im Überblick

Heilsgewissheit

Was ist Heilsgewissheit?

Heilsgewissheit ist nicht ...

- ... ein gutes Gefühl.
- ... ein zaghaftes „Hoffen“, dass vor Gericht zu bestehen.
- ... eine bloße Einbildung, ein gläubiger Mensch zu sein.
- ... eine Überzeugung, gut genug für den Himmel zu sein.

Heilsgewissheit haben, heißt zu wissen:

- dass einem die Sünden vergeben sind (1. Petr. 2,24),
- dass man ein Kind Gottes ist (Röm. 8,16),
- dass man ewiges Leben hat (1. Joh. 3,14).

Warum ist Heilsgewissheit notwendig?

Hebr. 5,12-6,3: Heilsgewissheit ist notwendig, um im Glauben zu wachsen.

Warum ist Heilsgewissheit möglich?

- weil gegen uns keine Schuldforderung mehr besteht: *Kol. 2,14*
- weil Jesus unser Fürsprecher ist, wenn wir sündigen: *1. Joh. 2,1*
- weil Christus uns vor Gott *ein für allemal* vollendet hat: *Hebr. 10,14.18*
- weil Jesus den Seinen ewiges Leben verspricht: *Joh. 10,27-28*
- weil uns von der Liebe Gottes nichts mehr trennen kann: *Röm. 8,38-39*
- weil wir mit dem Heiligen Geist versiegelt worden sind: *Eph. 1,13*
- weil wir ein Pfand des ewigen Erbes erhalten haben: *Eph. 1,14*
- weil der Geist Gottes uns bezeugt, dass wir Gottes Kinder sind: *Röm. 8,16-17a*

Wie erhält man die Heilsgewissheit?

Durch eine echte **Bekehrung** und indem wir die **Lehre der Bibel über das Heil** kennen lernen.

Wie behält man die Heilsgewissheit?

- indem wir auf Jesus hören: *Joh. 10,27-28*
- indem wir die anderen Christen lieben: *Joh. 15,7*
- indem wir uns allein auf die Gnade Gottes verlassen: *Eph. 2,8-9*
- indem wir „im Licht wandeln“: *1. Joh. 1,7*

Verleitet Heilsgewissheit zur Sünde?

1. Joh. 2,1: „*Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt.*“

Sünde hat Folgen: *Gal. 6,7*

Welche Folgen hat die Sünde im Leben eines Christen?

Die Sünde zerstört schon in dieser Zeit das Leben eines Gläubigen: *Ps. 32,3-5*.

Welche Folgen hat die Sünde eines Christen in der Ewigkeit?

2. Kor. 5,10; 1. Kor. 3,13-15

Wie geht Gott mit sündigenden Christen um?

Hebr. 12,4-10

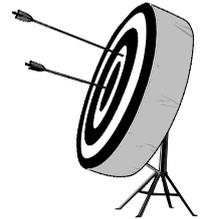
Welche Haltung sollte ein Christ haben?

2. Kor. 5,9; Gal. 2,20

Lektion 4 – Leitfaden für den Lehrer

Ziele der Lektion „Stille Zeit“:

- ① ➡ Die Notwendigkeit der Stillen Zeit erklären.
- ② ➡ Dem Schüler helfen, seine Stille Zeit zu planen.



Vorbereitung:

- Lies die Lektion durch und mache Dir eigene Notizen am Rand, damit Du in der Lage bist, den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben und zu erklären.

Ablauf der Zusammenkunft:

Vorspann:

- Kläre evtl. anstehende Fragen von der letzten Lektion.
- Überzeuge Dich davon, dass der Schüler Heilsgewissheit hat. Sollte das nicht der Fall sein, könnte es notwendig sein, die Lektion 3 noch einmal durchzuarbeiten.

Erklärung:

- Erkläre den Inhalt der Lektion (Seite 1 bis 8) anhand der Notizen.

Vertiefung:

- Teile dem Schüler Deine Erfahrungen mit der Stillen Zeit mit. Sprich über den Segen der Stillen Zeit in Deinem Leben und im Leben anderer. Versuche mit ihm ins Gespräch zu kommen und ihm zu helfen, die Notwendigkeit der Stillen Zeit zu begreifen.

Anwendung:

- Sprich mit dem Schüler über seine Stille Zeit. Kläre die Schwierigkeiten, die er auf diesem Gebiet hat und hilf ihm, sich klare Ziele zu stecken (z.B. in Bezug auf Zeit, Ort, Ablauf, Textwahl usw.). Als Gesprächshilfe kann hier das Aufgabenblatt dienen.

Schluss:

- Gib dem Schüler das Aufgabenblatt und erkläre die Hausaufgabe. Achte darauf, dass der Schüler diese Aufgabe nicht nur aus Pflichtgefühl durchführt, sondern dass er sie als eine Hilfe ansieht, um sein geistliches Leben zu fördern.
- Kläre den nächsten Termin.

Lektion 4 im Überblick

Stille Zeit

Was ist Stille Zeit?

Stille Zeit (auch Morgenwache oder tägliche Andacht genannt) ist eine **festgesetzte Zeit des Tages, die wir allein mit Gott verbringen**.

- Es ist eine Zeit der **Stille**.
- Es ist eine stille (ruhige) **Zeit**.

Wozu dient die Stille Zeit?

Als Hilfsmittel, um schon von frühem Morgen an unsere Gedanken auf Gottes Wort auszurichten und sie damit zu füllen. Außerdem:

- Gott täglich zu bewundern und zu loben: Ps. 68,20a; 2. Kor. 3,8.
- dem geistlichen Menschen Nahrung zu geben: Mt. 4,4.
- im geistlichen Leben zu wachsen: 1. Petr. 2,2.
- unsere Sorgen vor den Herrn zu bringen und um zu danken: Phil. 4,6.
- Kraft durch Vertrauen auf Gott zu schöpfen: Jes. 30,15.
- uns durch das Wort Gottes korrigieren und erziehen zu lassen: 2. Tim. 3,16-17.

Warum ist die Stille Zeit so wichtig?

Kein Jünger kann seinem Meister gehorchen, wenn er nicht regelmäßig Anweisungen von ihm bekommt.

Kein Kind kann wachsen, wenn es nicht genug Nahrung bekommt. Geistliche Kinder brauchen geistliche Nahrung.

Keine Beziehung kann wachsen, wenn man sich nicht Zeit füreinander nimmt. Auch die Beziehung zu Gott nicht.

Wann soll man Stille Zeit halten?

Jesus suchte die Stille mit dem Vater am sehr frühen Morgen: *Mk. 1,35*.

... aber auch am Abend: *Mt. 14,23*.

... und manchmal sogar die ganze Nacht hindurch: *Lk. 6,12*.

Daniel zog sich dreimal am Tag zur Stillen Zeit zurück: *Dan. 6,11*.

Auch andere **Männer Gottes** suchten Gott in der Frühe: *Ps. 119,147; Jes. 26,9a; Jes. 50,4b*.

Viele Christen haben festgestellt, dass die Zeit am Morgen für die Stille vor Gott am besten geeignet ist.

Für das Gespräch mit dem Herrn aller Herren sollten wir uns die beste Zeit des Tages aussuchen.

Wer nur am Abend die Stille vor Gott sucht, kann auch nur auf einen verlebten Tag zurückschauen.

Auch sollte uns die Stille Zeit nicht daran hindern, für andere Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen.

Wo soll man Stille Zeit halten?

Jesus empfahl, sich in das „Kämmerlein“ (ein fensterloser Lagerraum in der Mitte des jüdischen Hauses) zurückzuziehen: *Mt. 6,6*.

Jesus zog sich an einsame Orte in den Bergen zurück: *Mt. 14,23*.

Petrus stieg auf das Dach, während die anderen im Haus blieben: *Apg. 10,9*.

Dieser Platz sollte ein **ruhiger Platz** sein, an dem wir **nicht dauernd unterbrochen werden** und an dem wir uns **konzentrieren können**.

Wie lange dauert die Stille Zeit?

Wie viel Zeit des Tages verbringen wir damit, natürliche Nahrung zu uns zu nehmen?

Wie viel Zeit sollten wir der geistlichen Nahrung widmen?

Wie gestaltet man die Stille Zeit?

- | | |
|---------------|--|
| Bete, | dass Gott Dir die Augen auftut. (<i>Ps. 119,18</i>) |
| Lies | einen angemessenen Abschnitt aus der Bibel. (<i>Jos. 1,8a</i>) |
| Denke | über den Text nach. (<i>Ps. 1,1-2</i>) |
| Bete | umfassend für verschiedene Anliegen. (<i>1. Tim. 2,1-2; Phil. 4,6</i>) |
| Handle | entsprechend dem, was Du gelesen hast. (<i>Jak. 1,22</i>) |